

Ganzheitlicher Naturschutz in Kiesgruben und Naturschutz-Gebieten im Knonauer Amt

Exkursion von NaturPlus Fischingen

09. Juli 2011

Leitung: Harald Cigler / Affoltern am Albis

Am Bahnhof von Affoltern erwartet uns Harald Cigler um 10.00 Uhr. Zwei Kleinbusse und ein Privatauto stehen bereit, die uns an diesem Tag im Knonauer Amt herumführen werden. Harald Cigler, der sich seit vielen Jahren rund um Affoltern für naturnahe Lebensräume zur Förderung von Amphibien wie zum Beispiel Kreuzkröten, Gelbbauchunken und Geburtshelferkröten einsetzt, kennt die Gegend in- und auswendig. Man spürt, dass er sich mit Herz und Seele für die Arbeit engagiert. Voller Begeisterung zeigt er uns die unterschiedlichen Tümpelarten, die in stillgelegten Teilen zahlreicher Kiesgruben erschaffen wurden. Die meisten neu angelegten Gewässer sind Folienteiche mit einem künstlichen Abfluss und werden regelmässig entleert. Dies wäre gemäss Harald Cigler zwar nicht ganz so wie in der Natur, erlaube jedoch die notwendige Pflege sowie Erhaltung einer natürlichen Dynamik auf eine relativ kostengünstige Art und Weise. Auf die Folie lässt er jeweils 30-50 cm Wandkies schütten, damit die Pflanzen und Tiere einen natürlichen Weihergrund vorfinden und sich so schneller etablieren. Wo ein neues Gewässer angelegt wird, dauert es nicht lange, bis sich ein vielfältiges Leben einstellt. Für Harald Cigler ist es wichtig zu verstehen, dass die Natur immer voller Dynamik ist; Planung ist gut, aber man muss flexibel bleiben, die Natur machen lassen, um so der natürlichen Dynamik nicht im Weg zu stehen.

Im Laufe des Tages haben wir die Möglichkeit, verschiedene Kiesgruben sowie artenreiche Trockenwiesen zu besichtigen, können Frösche, Unken, Insekten sowie eine grosse Pflanzenvielfalt bewundern. Mittagessen gibt es aus dem Rucksack, im Schatten einer Halle bei der Kiesgrube Mülibach in Rickenbach-Ottenbach. Hier haben wir anschliessend die Möglichkeit, eine grosse Uferschwalbenkolonie zu besuchen. Dies ist eine der grössten Kolonien gesamtschweizerisch. Auch diese wird von Harald Cigler betreut; regelmässig lässt er die Steilwand anreissen, damit die Uferschwalben in der nächsten Brutzeit neue parasitenfreie Brutröhren graben können. Auch die Kiesgrube Mülibach zeigt ein interessantes Mosaik von kleinen Lebensräumen, welches stets von neuem verändert wird, damit eine wertvolle Dynamik bestehen bleibt. So werden Wasserstellen regelmässig neu geschaffen und bestehende auch mal wieder zugeschüttet. Mit Hilfe der vor Ort bereitstehenden Bagger der Kiesgrubenbetriebsfirma wäre dies mit relativ wenig Aufwand verbunden. Dank dieser Massnahmen entstehen neue Pionierlebensräume, ist ein steter Wandel der Laichgebiete garantiert, was für die Amphibien attraktiv ist; gerade die neu entstandenen Lebensräume wären bei den Amphibien äusserst beliebt, wie Harald Cigler im Laufe der Jahre beobachten konnte.

Immer wieder betont er die Wichtigkeit der Erhaltung der Dynamik. Wir Menschen müssen lernen, die Akzeptanz hierfür aufzubringen und die Meinung aufgeben, dass alles stets minutiös geplant werden kann. So hält er nicht viel von zu stark durchplanten Projekten, bei denen es mehr darum geht, eine für das menschliche Auge schöne Landschaft zu erschaffen, die in erster Linie ästhetischen Anforderungen genügen soll. Man muss wegkommen vom gepflegten Gärtchen-Denken, denn nur so ist der Nutzen für die Natur mit all ihren Arten und deren Bedürfnisse am grössten.

Im Laufe der Jahre habe sich eine gute Zusammenarbeit mit den Kiesgrubenbetreibern und dem Landwirten entwickelt; dies wäre keine Selbstverständlichkeit und wäre nicht von Anfang an so gewesen. Mit Überzeugungsarbeit, mit Einbezug der Leute, die vor Ort arbeiten, kann jedoch viel gewonnen werden. So wären die Angestellten der Kiesgrube zum Beispiel sehr stolz auf die Uferschwalbenkolonie und auch den Landwirten weiss Harald Cigler zu loben.

- Sandra Schweizer-

